



INHALT

Editorial

Zukunftswerkstatt IT
[mehr](#)

Cubeware

Effizientes
Reporting
[mehr](#)

**Neue White
Paper**

[mehr](#)

**Merger &
Acquisitions**

[mehr](#)

Zahlen

[mehr](#)

Trends

[mehr](#)

Kurzmeldungen

[mehr](#)

Zum Schluß

[mehr](#)

Termine

[mehr](#)

**Zukunftswerkstatt IT: Neue Ansätze für die Kommunikation zwischen
Fachabteilung und IT**

Bericht von der Abschlussveranstaltung am 17. September in Köln

Die [Zukunftswerkstatt IT](#) fand in diesem Jahr 2009 nun zum dritten Male statt. Sie bietet fachlichen Austausch auf hohem Niveau. Experten aus den teilnehmenden Unternehmen haben sich in den Camps der Zukunftswerkstatt im Juni in Köln und im Juli in Lüneburg getroffen, um gemeinsam innovative Geschäftsstrategien zu entwickeln. Gefragt waren Visionen und Ideen, von denen es handfeste Maßnahmen und Konzepte abzuleiten galt. Den Bezugsrahmen für die Arbeit in den Camps bildeten die bei der Auftaktveranstaltung in Berlin im April identifizierten Themen. Bei der Abschlussveranstaltung in Köln am 17. September wurde insbesondere das Thema 3 „Neue Ansätze für die Kommunikation zwischen Fachabteilung und IT“ intensiv und kontrovers diskutiert.

Hier die Thesen der Arbeitsgruppe zum Thema 3:

1. ***In der organisatorischen Integration von Fachbereich und IT liegt Potenzial.***
In vielen Ansätzen, wie die Zuordnung unter der gleichen Führungsebene, die frühzeitige Zusammenarbeit in Prozessen, Business IT Alignment und die Schaffung neuer Rollen an den Schnittstellen, wurde ein Weg eingeschlagen, um der Hauptproblematik des SILO bzw. Abteilungsdenken entgegenzuwirken. Diese werden fortgesetzt, indem die Einheiten auf einer bestimmten Ebene verschmelzen.
2. ***Kommunikation braucht ein Gesicht.*** Durch künstlich geschaffene Kommunikationsschnittstellen und den intensiven Einsatz von modernen Kommunikationsmedien (z. B. Hotline, anonyme E-Mail-Adresse) entsteht zunehmend Anonymität und persönlichen Kontakte gehen verloren. Dabei ist in der Kommunikation das menschliche Miteinander immer noch der größte Erfolgsfaktor.
3. ***Weg von der „Kunden–Lieferantenbeziehung“ in der Kommunikation, hin zur gleichberechtigten Zusammenarbeit.*** „Nutzt Ihre IT noch den Lieferanteneingang?“ Fachbereich und IT haben das gemeinsame Ziel die Marktposition des Unternehmens zu sichern und weiter auszubauen. Das Auftragnehmer-/Auftraggeberverhältnis darf in der Kommunikation keine Rolle spielen. Stattdessen sollte eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Sinne des Unternehmens im Vordergrund stehen.
4. ***An den Schnittstellen Fachbereich/IT sind besondere Kompetenzen erforderlich.*** Um bedarfsgerechte IT-Lösungen und qualifizierte Beratung erbringen zu können, ist in der IT und insbesondere an den Schnittstellen detailliertes Wissen über die Geschäftsprozesse des Unternehmens Grundvoraussetzung. Ebenso ist auf Seiten des Fachbereiches das Verständnis der Verarbeitungsprozesse und Kenntnisse über die eigenen Daten und Informationen notwendig. Soft Skills wie emotionale Intelligenz, Kommunikationsfähigkeit und Prozessdenken muss bei den Mitarbeitern in der Schnittstelle vorhanden sein. Sie müssen sowohl die IT- als auch die Fachsprache beherrschen.
5. ***Fachbereich und IT sind für Informationstransparenz verantwortlich.*** In der Zusammenarbeit sind Fachbereich und IT für verschiedene Informationsblöcke verantwortlich: Die fachliche Anforderung wird durch den Fachbereich vertreten, der Lösungsentwurf durch die IT. Für eine zielorientierte Zusammenarbeit ist es

notwendig, dass die relevanten Informationen für alle Beteiligten zugänglich sind. Ein WIKI stellt diese Informationen unabhängig von Regelterminen in einer einfach zu bedienenden Plattform bereit und bietet Möglichkeiten zur Weiterbearbeitung und Kommentierung. Die Kommunikationsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit werden dadurch erweitert.

- 6. Tools ersetzen nicht den Kommunikationsprozess, sondern unterstützen ihn.** Kommunikationstools wie WIKIs sind geeignet, um Transparenz in der schriftlichen Kommunikation herzustellen und somit die Zusammenarbeit und direkte Kommunikation in Gruppen zu unterstützen. Definierte Kommunikationsformen und Organisationsstrukturen sind eine wichtige Voraussetzung bei der Einführung eines themenspezifischen WIKIs und legen unter anderem auch die Nutzer, die Themenverantwortlichen und die relevanten Inhalte des WIKIs fest. Im Unternehmenskontext erfolgt die Wiki-Einführung damit innerhalb einer bestimmten Struktur und nicht unkontrolliert.

Was meinen Sie zu diesen Thesen? Ihre Kommentare sind mehr als willkommen!

Die Detail-Ergebnisse der diesjährigen Zukunftswerkstatt IT fließen wie immer in den neuen IT-Report ein, der im Herbst veröffentlicht wird. Die nächste Zukunftswerkstatt IT startet am 21./22. April 2010 in Hamburg. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.alternus.de

Mit den besten Grüßen

Ihr

Dr. Wolfgang Martin

Anzeige



Effizientes Reporting mit Cubeware: Datenzugriff, Visualisierung, Verteilung

Sie wollen endlich eine Lösung mit der Sie einfach und schnell auf Ihre Daten zugreifen, Ergebnisse strukturiert darstellen und zielgruppengerecht in Ihrem Unternehmen verteilen?

Dann kommen Sie zur Cubeware LiveTour nach Hamburg, Berlin, Darmstadt, Düsseldorf, Stuttgart, München, Wien und Zürich!

Sehen Sie kompakt an einem halben Tag, wie Sie Daten aus verschiedensten Quellsystemen nutzen, wie Sie ein durchgängiges und informatives Berichtsdesign realisieren und Reports und Berichte an unterschiedlichste Empfängergruppen automatisiert und zielgerichtet verteilen.

[Gleich anmelden und dabei sein](#)

*Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Cubeware-Team!*

Cubeware GmbH
Mangfallstraße 37
D-83026 Rosenheim
Tel. +49 (0)8031 / 40 660-0
Fax. +49 (0)8031 / 40 660-6600
www.cubeware.de

Neue White Paper

jCOM1 – White Paper – Aktives Compliance-Management mit subjektorientiertem Business Process Management (S-BPM) – auf dem Weg zum serviceorientierten Business. Deutsch – September 2009 – Unternehmen, die schnelle und flexible Lösungen zur Implementierung all ihrer geschäftskritischen Prozesse suchen, die auch bei hohen Änderungsraten immer noch zu managen sind und bei denen vor allem auch Compliance gleich in die Prozesse eingebaut wird, sollten sich das subjektorientierte Business Process Management (S-BPM) von jCOM1 ansehen und prüfen. Die jCOM1 S-BPM SUITE ermöglicht revisions- und betriebssichere Prozesse. Fachabteilungen können so weitgehend selbständig ihre Geschäftsprozesse managen. Dadurch sind sie in der Lage gemeinsam mit der IT, die sich ständig wandelnden Anforderungen von Compliance, Markt und Kunden agil zu erfüllen und zügig umzusetzen. Die jCOM1 S-BPM SUITE beschränkt sich nicht wie die meisten BPM-Lösungen auf strukturierte Prozesse, sondern lässt sich genauso auch bei Kreativ- und Situativ-Prozessen, für Ad-hoc- und semistrukturierte Prozesse einsetzen wie Anforderungsmanagement, Anlagenverwaltung, Auftragssteuerung, Ausschreibungen, Bestellprozesse, Change- und Konfigurations-Management, Freigabeverfahren, Genehmigungsverfahren, Reklamationsmanagement, Service-Management-Prozesse, Wartungsprozesse etc. Die Zielsetzung dieses White Papers ist es, Entscheidungen in diesem Umfeld zu unterstützen.

[Kostenfreier Download](#)

Novabit – Research Note – Industrialisierte Softwareentwicklung (r)evolutioniert die Zusammenarbeit von Business und IT – Nucleus bringt die drei Management-Stoßrichtungen Industrialisierung, Agilität und Compliance governance-orientiert zusammen. Deutsch – Oktober 2009 – Industrialisierung, Agilität und Compliance als Management-Stoßrichtungen treiben die Unternehmen in Richtung Prozessorientierung. Dazu muss ein Management der Geschäftsprozesse auf einer SOA implementiert werden. Wenn man das gemäß den Prinzipien einer industrialisierten Softwareentwicklung macht, führt dies im Ergebnis zu einer Servicefabrik. Sie schafft eine neue Arbeitsteilung von Business und IT. Eine Servicefabrik ist die Basis zur flexiblen und industrialisierten Entwicklung von Individualsoftware durch die Fachabteilungen, die durch das schrittweise Ablösen von Schatten-IT-Konstrukten sukzessive Lösungen mit Compliance schafft. Das Ergebnis sind schnell implementierte, schnell anpassbare und änderbare Prozesse, die die sich ständig wandelnden Anforderungen von Markt und Kunden flexibel unterstützen und zügig umsetzen. Novabit wurde Anfang 2000 gegründet. Die Ideen und Konzepte für das Kernprodukt, die generische Servicefabrik Nucleus, stammen aus jahrelanger Projektarbeit. Sie formalisiert und automatisiert die Best Practices von team-orientierten Softwareentwicklern. Die Zielsetzung dieser Research Note ist es, Entscheidungen im Umfeld von Servicefabrik- und SOA-Strategien zu unterstützen.

[Kostenfreier Download](#)

Merger & Acquisitions

CA kauft NetQoS für \$200m. CA sieht in der NetQoS-Technologie eine Ergänzung zu den eigenen Wily-Produkten. So bekommen Netzwerk- und System-Ingenieure jetzt die Möglichkeit, Applikationsfehler in Netzwerk- und Infrastrukturen besser zu diagnostizieren und ein besseres Design von Infrastrukturen zu aufzusetzen. (14. Sept.) Mehr dazu bei der [Computerworld](#)

RightNow übernimmt mit HiveLive einen Social-Web-Anbieter. Im Zuge der Akquisition wird RightNow's On-Demand CRM-Lösung mit HiveLives innovativer Social-Web-Plattform kombiniert, um sämtliche Möglichkeiten zur Schaffung perfekter Kundenerlebnisse optimal auszuschöpfen. In zunehmendem Maße kommunizieren Verbraucher direkt miteinander und greifen auf Online-Communities und Social-Networking-Plattformen zurück, um sich bei anstehenden Kaufentscheidungen oder im Zusammenhang mit Servicefragen Informationen zu beschaffen. Deshalb sind die

meisten Unternehmen bestrebt, an den Konversationen in sozialen Netzwerken teilzunehmen, diese Konversationen in die internen Unternehmensprozesse einzubinden und die sozialen Plattformen zu nutzen, um Ideen für die Entwicklung von Produkten abzuleiten und überzeugte Verbraucher als Fürsprecher für die Produkte des Unternehmens zu gewinnen. Durch die vollständige Integration der HiveLive-Plattform ist RightNow künftig in der Lage, Kunden-Communities in vorhandene CRM-Geschäftsprozesse einzubinden und Unternehmen bei der Schaffung perfekter Kundenerlebnisse zu unterstützen. Die HiveLive-Plattform wird sofort nach der Übernahme erhältlich sein und soll eng in RightNow November '09 integriert werden. Die endgültige Übernahmevereinbarung sieht vor, dass RightNow etwa \$6m für die Übernahme sämtlicher Anteile von HiveLive zahlen wird. RightNow geht davon aus, dass sich die Übernahme im Q4/2010 im Ertrag niederschlagen wird. Infolge des Personalzuwachses erwartet RightNow einen Anstieg der Betriebsausgaben um ca. \$1m pro Quartal. Die Transaktion wird voraussichtlich in den Abschlussbericht des am 30. September 2009 endenden Quartals eingehen. (16. Sept.)

Adobe will Omniture für \$1,8 Milliarden übernehmen. Der Kaufpreis liegt 45% über dem letzten Durchschnittswert der Omniture-Aktie. Omnitures Web-Analyse-Dienste sollen in Adobes Produkte integriert werden. Beide Firmen wollen den Deal im Q4 abschließen. Omniture beschäftigt rund 1200 Mitarbeiter. Im vergangenen Geschäftsjahr betrug der Gewinn rund \$300m. In Analystenkreisen rätselt man über den Sinn dieser Transaktion. Spekuliert wird, dass Adobe an der Omniture SaaS-Plattform interessiert sein könnte. (16. Sept.)

Dell kauft Perot. Dell will den IT-Service-Anbieter Perot für \$30 in bar pro Aktie kaufen. Das macht einen Preis von rund \$3,6 Milliarden, was dem 1,4-fachen des Perot-Jahresumsatzes 2008 entspricht. (22. Sept.) Auch hier fragt man sich nach dem Sinn, mehr dazu im [Handelsblatt](#)

CODA und Salesforce.com kreieren gemeinsam FinancialForce.com. CODA, die UK-basierte Division von Unit 4 Agresso, gründet in Partnerschaft mit salesforce.com das neue Unternehmen FinancialForce.com. In diesem Zuge geht das Entwicklungsteam und das CODA 2go SaaS-basierte Produkt in FinancialForce.com auf. Jetzt wird gemeinsam in San Mateo, CA, und Harrogate, UK, entwickelt. Man vermutet, dass der salesforce.com Anteil an diesem neuen Unternehmen bei rund 20% liegt. Der Schritt von CODA unterstreicht mehr als deutlich: Auch im BI sieht man eine Zukunft in der Wolke. (22. Sept.)

Zahlen

Oracle enttäuscht Markterwartungen. Oracle meldet einen Einbruch bei den Software-Lizenzen von 17%. Oracle führt den schwachen Lizenzverkauf auf eine Kaufzurückhaltung besonders in Asien und Europa zurück. Die Aktie des Unternehmens gab um fast 2% nach. (16. Sept.) Lesen Sie dazu einen Beitrag im [Handelsblatt](#).

Die Ergebnisse im Detail finden Sie bei [Oracle](#)

Progress Software meldet Umsatz- und Gewinn-Rückgang im Q3/2009. Die Progress Software Corporation (Nasdaq: PRGS), ein weltweiter Anbieter von Applikations-Infrastruktur-Software für die Entwicklung, Implementierung, Integration und das Management von Geschäftsanwendungen, hat die Ergebnisse des Q3, das am 31. August 2009 endete, vorgelegt. Der Umsatz betrug \$119,4m (im Vorjahresquartal \$126,6m). Der operative Gewinn auf GAAP-Basis betrug \$9,1m (\$18,1m im Vorjahresquartal). (22. Sept.)

Die vollständige Pressemitteilung in englischer Sprache finden Sie [hier](#)

Trends

Das schlechteste Jahr seit Bestehen der IT-Branche? Die Lehman Brothers Bankpleite ist nun gut ein Jahr her und hat die Welt in die schlimmste Rezession seit 70 Jahren geführt. Die IT-Branche erwies sich anfangs noch resistent und war eine

der letzten Branchen, die von der globalen Wirtschaftskrise getroffen wurde. Aber in den letzten 12 Monaten gab es hier die größten Verluste seit Bestehen der Branche. Lesen Sie mehr dazu bei [Network World](#)

Sparen bei der IT-Wartung in der Rezession. Wirklich sparen in der IT kann man eigentlich nur an recht wenigen Stellen. Dazu gehört aber die IT-Wartung. Mehr und mehr IT-Bereiche gehen dazu über, die Wartungsverträge mit den Anbietern neu auszuhandeln. Das bedeutet in vielen Fällen, die Premium-, Gold- und Platin-Verträge zu kippen, die in 24/7 die volle Verfügbarkeit von Wartungsdiensten sicher stellten. Unternehmen schrauben ihre Anforderungen auf Service-Level wie Eingreifen innerhalb 24h zurück und hoffen, dass die Kunden davon nicht beeinträchtigt werden. Jim Milde, Executive Vice President der Global Services bei dem in Boston basierten IT-Service-Unternehmen Keane Inc., teilt der [Computerworld.com](#) mit, dass rund 10% seiner größten Kunden - in Pharmazie, Versicherungs- und Finanzwesen, öffentliche Verwaltung und Transport – jetzt solche Kürzungen bei der Wartung machen. Mehr dazu in der [ComputerWorld](#)

Wie man Milliarden Webseiten durchsuchen kann. 80legs Inc., ein in Houston basiertes Startup-Unternehmen, vermarktet eine Technologie, die Unternehmen erlaubt, innerhalb von Minuten Millionen von Web-Seiten zu durchsuchen und zu verarbeiten. Zielgruppe für solche Recherchen sind beispielsweise Marktforschungsunternehmen, die die öffentliche Meinung zu bestimmten Produkten und Diensten erfahren wollen oder Anwaltskanzleien, die nach Copyright-Verletzungen oder Piraterie forschen. Die Kosten sind niedrig und liegen bei \$2 pro Million durchsuchte Seiten plus \$0,03 pro CPU-Stunde. Ein weiteres Anwendungsbeispiel ist auch das Durchsuchen von Unternehmensarchiven. Hier steckt eine Menge Potenzial, mehr dazu bei der [Computerworld.com](#)

Krise treibt Nachfrage nach Business Intelligence und Analytik. Die Wichtigkeit und der Wert von Information werden in nahezu allen Organisationen gesehen, aber meist bleibt es doch bei Lippenbekenntnissen. Denn eine Unternehmenskultur aufzubauen, die auf Fakten und Analytik aufbaut, ist eine ziemliche Herausforderung. Accenture machte dazu im UK eine Umfrage bei 257 Unternehmen: 40% aller getroffenen Entscheidungen beruhen immer noch auf Intuition. Aber Intuition hat bei weitem nicht immer recht! Vor allem in den heutigen Krisenzeiten sind intuitionsbasierte Entscheidungen geradezu gefährlich, denn wenn die Dinge falsch laufen, dann kostet es einfach zu viel. Für BI haben die Unternehmen viel Geld ausgegeben, aber keineswegs immer in einer intelligenten Weise. Es gibt keine Korrelation zwischen dem, was man in BI investiert hat und dem entsprechenden Erfolg. Wo stecken die Fallen in der BI Implementierung? Lesen Sie dazu den Beitrag bei [InformationAge](#).

Warum macht die Wolke Sinn? Der Hype des Jahres ist zweifellos Cloud Computing. In der Tat kann man einige der Vorteile der Wolke nicht wegdiskutieren. Dazu zählen das attraktive Finanzierungsmodell (OPEX statt CAPEX), die flexible Kapazitätsplanung, nahezu unbegrenzte Skalierbarkeit sowie meistens auch eine bessere Service-Qualität. Und auch das sollte man bedenken, weniger CO²-Ausstoß („lower carbon footprint“) als weiteren Vorteil, da Computer-Ressourcen effizienter genutzt werden können. Aber die Nachteile wiegen auch schwer, die sollte man gut abwägen. Lesen Sie den Beitrag in [FierceCIO](#) zu den Herausforderungen im Cloud Computing.

Kurzmeldungen:

5 Lektionen von der dunklen Seite des Cloud Computing. Anbieter und Nutzer müssen ihre Security-Praktiken noch deutlich verbessern. Mehr dazu bei [InfoWorld](#)

Die Top-5-Mythen über Social Media hat Matthew Hodgson von App Gap aufgestellt. Die lesen Sie auf dem [App Gap Blog](#)

Wer kontrolliert die Social Media? Ein lesenswerter Beitrag auf dem [Content Management Connection Blog](#)

Erfolgreiche, aufstrebende Anbieter im Performance Management. Aus der Sicht des US-Marktes beschreibt Craig Shiff Longview und Prophix. Hier die Details bei

[Beye Network](#)

Renaissance von "BI" im Enterprise 2.0. Bei Enterprise 2.0 geht es um das Nutzen und Nutzenkonzepte von Web 2.0 Technologie im Unternehmen, nicht um die Web 2.0 Technologien allein. Enterprise 2.0 erfordert also zum Teil erhebliche Änderungen in der Unternehmenskultur. Lesen Sie meinen Beitrag im [deutschen Beye Network](#)

Die CIO-Prioritäten heute sind: Business Intelligence, Virtualisierung und Security. Das sind Ergebnisse des IBM-CIO-Surveys. Details dazu bei [InformationAge](#).

Die Zukunft von eMail. Lesen Sie dazu einen Beitrag auf dem [Cisco-Blog](#)

„Regeltreue“ beschreibt den englischen Fachbegriff „Compliance“ am besten, meint die [COMIDD](#).

Und zum Schluss:

Und zum Schluss:

Mehr als 90% aller Emails sind SPAM. Mehr dazu bei [PC Advisor](#)

Termine

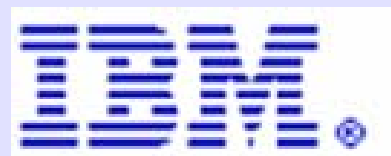


29. Oktober, 16.00 Uhr, Webinar

Gesetze, Referenzmodelle, Standards, branchenspezifische Vorgaben und firmeninterne Richtlinien bestimmen unseren Unternehmensalltag. Die Herausforderung besteht darin, diese einzuhalten ohne an Agilität zu verlieren. Eine automatisch integrierte Compliance in den Prozessmodellen liefert Transparenz und reduziert weitestgehend die Risiken bei gleichzeitig hoher Flexibilität. Dies erreichen Sie durch subjektorientiertes Business Process Management (S-BPM), bei dem alle Mitarbeiter von Anfang an in die Prozessbeschreibung involviert sind und in Mittelpunkt stehen.

Wollen Sie mehr erfahren? Dr. Wolfgang Martin leitet Sie mit seinem White Paper **„Aktives Compliance Management mit subjektorientiertem BPM“** auf den Weg zum governanceorientierten Arbeiten und beschreibt die Potentiale, die diese Vorgehensweise bergen. Zu dieser Thematik veranstaltet Dr. Martin zudem zusammen mit der jCOM1 AG am **29. Oktober um 16:00 Uhr ein Webinar**. Sie lernen darin diese revolutionäre Methodik kennen und haben die Möglichkeit die Lösung live zu diskutieren.

[**>>Ja, ich will an dem Webinar teilnehmen**](#)



03. November, Böblingen

Mashups mit IBM – bunte Softwarevielfalt zum smarten Preis! In der Web-2.0-

Welt wird die Einbindung interner und externer Widgets in eigene Applikationen immer beliebter. Mit anderen Worten: **Bunt gemischte Anwendungen – sogenannte Mashups – sind auf dem Vormarsch!**

So werden laut Gartner rund 30% der 2.000 größten Unternehmen weltweit bis zum Jahr 2010 Mashups einsetzen. **IBM mischt schon von Beginn an in Sachen Mashups ganz vorne mit!** Jetzt freuen wir uns, Ihnen unsere erste Veranstaltung zum Thema zu präsentieren:

Zum IBM Mashups Event am 3. November 2009 im IBM Forschungs- und Entwicklungszentrum Böblingen laden wir Sie herzlich ein!

Hier lernen Sie unser integriertes **IBM Portfolio für Mashups** kennen – preisgünstige Lösungen, die es auch Mitarbeitern ohne technischen Hintergrund erlauben, aus dynamischen, situationsbezogenen Anwendungen neue Mashups zusammenzustellen. Blitzschnell und ganz nach Geschmack. Diese Komponenten machen's möglich:

- **IBM Lotus Mashups** für das intuitive Erstellen und Einbinden sofort einsatzbereiter Widgets
- **IBM InfoSphere MashupHub** für die effiziente Ausschöpfung und gemeinsame Nutzung unternehmensweiter Informationsquellen
- **IBM WebSphere sMash** für die Entwicklung dynamischer Web-2.0-Scripts und die Verbindung verschiedener Services und Feeds

Nutzen Sie außerdem die Chance, Ihre Fragen direkt vor Ort an unsere Technikexperten aus dem IBM Labor zu richten und sich Wissen aus erster Hand zu verschaffen!

Sie wollen mitmischen? Melden Sie sich gleich heute zum kostenfreien IBM Mashups Event an: www.ibm.com/de/events/mashups

Im Web finden Sie die komplette Agenda sowie die Möglichkeit, über unser Anmeldeformular auch gleich ein persönliches Gespräch zu vereinbaren. **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

Weitere Information stehen im Internet zur Verfügung:
Wolfgang Martin Team <http://www.wolfgang-martin-team.net>

Impressum:

Sie haben Fragen und Anregungen? Sie wollen den Newsletter abonnieren?
Dann schicken Sie uns eine E-Mail an:
info@wolfgang-martin-team.net

Wolfgang Martin Team
S.A.R.L. Martin
74000 Annecy – France
T/F: +33-4-50099244
Internet: www.wolfgang-martin-team.net

Inhalt, Zusammenstellung, Anzeigen, Sponsorship:
Dr. Wolfgang Martin

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, senden Sie diese Email einfach mit dem Betreff „unsubscribe“ zurück.

Conformément à la loi 78-17 Informatique et Libertés du 6 janvier 1978, vous disposez à tout moment d'un droit d'accès et de rectification aux données et informations vous concernant.

Inscription par e-mail à:
info@wolfgang-martin-team.net

Désinscription par retour de ce courrier en mentionnant « désinscription »

Tous droits réservés. Alle Rechte vorbehalten.
Copyright © 2009 S.A.R.L. Martin

Versand durch: HBI GmbH (PR-Agentur) www.HBI.de

